

WIR

Wissenswertes aus dem

INTEGRATIONS RAT



Nr. 8

Dez. 2017

Integrationsrat fordert kommunale Bildungsberatung für Eltern und Schüler

Der Integrationsrat schlägt die Einrichtung einer kommunalen Bildungs- und Schullaufbahnberatungsstelle für Eltern und Schüler vor.

An diese Nürnberger Bildungsberatungsstelle sollten sich Eltern wie Schüler bezüglich allgemeiner Bildungsfragen, bei der Suche nach schulgängigen Integrationsmaßnahmen und Hilfsangeboten sowie bei Unstimmigkeiten, Konflikten und Diskriminierungen im Bildungsbereich wenden können.

Es wird vorgeschlagen zu prüfen, ob diese Anlaufstelle durch Ausbau von NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe/ Elternlotsen mit Migrationshintergrund) bei IPSN (dem Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg) etabliert werden könnte.

Aufgabe dieser Stelle sollte sein

- ein Beratungsbüro als kommunale Anlaufstelle für Schulfragen aufzubauen,
- ein effektives Übergangsmanagement an der Schnittstelle Grundschulen – weiterführende Schulen einzurichten,
- das ehrenamtliche Multiplikatoren/innen-Netzwerk der Beratung und Unterstützung in Bildungsfragen für Eltern und Schüler/innen weiter auszubauen und zu koordinieren,
- ein ehrenamtliches Patensystem für Schüler/innen aufzubauen (vgl. Beschluss des Integrationsrates „Bildungspatenschaften“ vom 07.10.2014).

Notwendig ist eine Bildungsberatungsstelle, bei der Eltern- und Schüler/innen vorsprechen können und gegebenenfalls an die entsprechenden Bildungs- und Integrationsmaßnahmeträger weitervermittelt werden.

Mit dem Bayerischen Kultusministerium bzw. der staatlichen Schulberatung Mittelfranken sollten Verhandlungen zur Unterstützung dieser kommunalen Beratungsstelle geführt werden.

In der Begründung wird ausgeführt: Viele Eltern fühlen sich durch das deutsche bzw. bayerische Schulsystem nach wie vor verunsichert und sind oft überfordert, ihre Kinder in der geeigneten Weise zu unterstützen. Insbesondere an der Schnittstelle der Grundschule, vor allem bei den Kindern in der 3. und 4. Jahrgangsstufe, besteht ein besonderer Handlungsbedarf. Zwar kann man an jeder einzelnen Schule eine Beratungsstelle finden, aber notwendig wäre eine zentrale kommunale Anlaufstelle, die sich um das gesamte integrative Angebot kümmert und die in geeigneter Weise die Eltern über die Möglichkeiten der Schullaufbahn ihrer Kinder beraten kann. Es werden auch einzelne Integrationsmaßnahmen an bestimmten Schulen angeboten.

Schon 2007 forderte der damalige Ausländerbeirat in einem Beschluss erstmals die „Einrichtung einer kommunalen Bildungs- und Schullaufbahnberatungsstelle für Eltern und Schüler“ (13.03.2007), weitere Beschlüsse mit ähnlichem Inhalt bzw. der Forderung nach einem kommunalen Übergangsmanagement von der Grundschule in die weiterführenden Schulen folgten 2008 und 2010. In den Jahren 2014 und 2017 stellte der Integrationsrat die gleichen Forderungen. Am kommunalen IPSN wurde das Projekt NEST (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe) mit den interkulturell orientierten Elternlotsinnen und -lotsen für schulische Bildung ausgebaut (das Projekt wurde vom Integrationsrat unterstützt und erhielt auch den Interkulturellen Preis 2013), aber ansonsten wurden nur wenige Vorschläge des Ausländerbeirates bzw. des Integrationsrates seitens der Kommunalpolitik oder der Schulverwaltung weiter verfolgt.

Auch die bundesweite Diskussion und die jüngsten wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen auf, dass weitere Integrationsanstrengungen im Bildungsbereich nötig sind. Anfang der 90er Jahre gab es im Schulreferat schon einmal eine „Planerstelle für interkulturelle Pädagogik“, die jedoch wieder gestrichen wurde. Es wäre nun an der Zeit, mit Hilfe eines neuen Konzepts wieder eine praxisorientierte Koordinationsstelle für Bildungsanliegen im interkulturellen bzw. Integrations-Kontext einzurichten. Der Integrationsrat kann es nicht hinnehmen, dass Schüler/innen mit Zuwanderungsgeschichte schlechtere Chancen im Bildungssystem haben.

Einstimmiger Beschluss des Integrationsrates vom 05.12.2017, Antragsteller Hr. Krikelis

NEST Elternlotsinnen und -lotsen für schulische Bildung

Der Integrationsrat begrüßt die Etablierung des NEST-Elternbüros und den Einsatz von ehrenamtlichen Elternlotsen/innen als Sprach- und Kulturvermittler/innen beim Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN).

Im Einzelnen schlägt der Integrationsrat vor, die NEST-Elternarbeit nachhaltig abzusichern:

- Die NEST-Elternarbeit in Flüchtlingsunterkünften sollte längerfristig erhalten bleiben.
- Es sollten weitere Eltern in verschiedenen Sprachen als Multiplikatoren/innen und Lotsen/innen für schulische Bildung aus- und fortgebildet werden.
- Die finanziellen Ressourcen sollten in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt werden.
- Weitere Schulen sollten in das NEST-Netzwerk eingebunden werden.
- Es sollte geprüft werden, inwieweit Landesmittel zur Förderung dieser Integrationsmaßnahme beantragt werden können.
- Es wäre zu wünschen, dass weitere schulbezogene Integrationsmaßnahmen an NEST angedockt werden wie
 - * Kommunale Bildungsberatung (personenorientierte Beratung)
 - * Aufbau eines Systems von Bildungspaten nach dem Vorbild „Die Begleiter“ von Erlangen (siehe Beschluss des Integrationsrates vom 07.10.2014).

Das NEST-Elternbüro und die ca. 40 Elternlotsen/innen geben in mehreren Sprachen allgemeine Informationen zum Schul- und Bildungssystem in Bayern, heißt es in der Begründung des Beschlusses. Dabei bilden die Beratung an den Übergängen zwischen den Bildungsstufen und das Wissen über Anlauf- und Beratungsstellen im Nürnberger Schulwesen einen Schwerpunkt. Die Weitergabe dieser Kenntnisse erfolgt vor allem im

institutionellen Rahmen der Schule und verschiedener schulnaher Institutionen, z.B. durch Teilnahme an Elternabenden oder der Organisation von Elterncafés.

Die Elternlotsen/innen haben eine wichtige Brückenfunktion zwischen den Eltern und den Schulen und leisten einen wichtigen Beitrag zum Schulerfolg vieler Kinder.

Es ist zu begrüßen, dass verschiedene Geldgeber (BAMF, Stadt Nürnberg, Lions Club Nürnberg, Zukunftsstiftung der Sparkasse und andere) am Erfolg des NEST-Projekts beteiligt waren. Um die vermehrte Nachfrage an Beratung und Unterstützung durch weitere Schulen nachzukommen, ist die Anwerbung von weiteren Mitteln nötig.

Einstimmiger Beschluss des Integrationsrates vom 05.12.2017, Antragstellerin Fr. Yiyit

Interkultureller Kalender 2018

In der Geschäftsstelle des Integrationsrates im Internationalen Haus ist der Interkulturelle Kalender 2018 (in und vor Zi. 312) erhältlich. Den Wandkalender gibt es in den Formaten DIN A 1 und DIN A 2, er wird in Nürnberg kostenlos abgegeben. Interessenten werden gebeten, den Kalender persönlich abzuholen.

Personalien

Bernhard Jehle wurde vom erweiterten Vorstand des Integrationsrates als Sachverständiger für Bildungsfragen berufen.

Vusala Zeynalova wird das Team der Geschäftsstelle des Integrationsrates ab Januar 2018 als Verwaltungsfachkraft verstärken.

Terminhinweise

- Sitzung des erweiterten Vorstandes:
30.01.2018, 17:00 Uhr, Internationales Haus, Hans-Sachs-Platz 2, Nürnberg
- Sitzung des Integrationsrates:
20.02.2018, 16:00 Uhr, Zi. 45, Rathaus, Rathausplatz 2, Nürnberg
- Sitzung der Kommission für Integration:
15.03.2018, 15:00 Uhr, Großer Sitzungssaal, Rathaus, Fünferplatz 2, Nürnberg

Impressum:

Geschäftsstelle des Integrationsrates, Internationales Haus, Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg, Tel. 0911/231-3185, Fax 0911/231-8516, E-Mail: integrationsrat@stadt.nuernberg.de, Internet: www.integrationsrat.nuernberg.de, Redaktion: Friedrich Popp, Gülay Incesu-Asar. V.i.S.d.P.: Dimitrios Krikelis, Hans-Sachs-Platz 2, 90403 Nürnberg